Italienisch.	Deutsch.
43. Pintosmauto	88. Löweneckerchen.
44. Der Goldstamm . . .	
45. Sonne und Mond . .	50. Dornröschen.
47. Fünf Söhne	129. Vier Brüder.
48. Nennillo und Nennella .	15. Hänsel und Gretel.

Zuzufügen ist, daß Rosella (Nr. 29.) noch eine theilweise Uebereinstimmung mit den Märchen von den drei Gürteln in der Braunschweig. Sammlung (S. unten) hat, und die drei Thiere (Nr. 33.) einem Märchen bei Musäus entsprechen.

B. Frankreich.

Vgl. Dunlop von Liebrecht p. 198 folg.

Nach Gräße heißt der Verf. Elimandus (2, 2 Sp. 4)

in der Übersetzung

a) Gesta Romanorum.

um das Jahr 1340 verfaßt auch bei Dunlop 199.

Dieses Buch wurde um das Jahr 1340. von Bercheur aus Poitou, Prior im Kloster St. Eloi zu Paris, geschrieben (*). Es enthält eine Sammlung verschiedenartiger, von allen Seiten herbeigeholter Erzählungen, welchen vermuthlich späterhin noch andere zugesetzt wurden, da jede Handschrift

(*) So schließt man nach der Stelle, die Warton in der Abhandlung vor dem dritten Bande der history of english poetry beigebracht hat. Einen Auszug aus dieser Abhandlung mit eigenen Bemerkungen gab Eschenburg im neuen litterar. Anzeiger 1807. S. 39-45. wo man auch die hierher gehörigen litterar. Nachweisungen findet. Zu vergleichen ist Lessings Leben III. 128 - 130.

die erste niederschreibung war die des Bercheur sicher nicht; lange vor ihm dichtete Jansen Enikel (lebt von 1190 – 1250?) eine weltchronik, woran viele geschichten stehen, die in den G. R. vorkommen (Cod. pal. 336.) z. b. 179 von der klingenden schelle des römer. 190. von dem der das treuste u. untreuste bringt. 225 von Virgilius

Keller lat. u. d. Text

Gesta Romanorum das ältesten Märchen und Legendenbuch des christlichen mittelalters, zum erstenmal vollständig aus dem lat. ins deutsche übertragen, aus gedruckten und ungedruckten quellen vermehrt, mit anmerk. und einer abhandl. über den wahren verf. und die bisherigen ausgaben u. übersetzungen desselben versehen von Dr. Joh. Geo. Th. Gräße 1 u. 2 Hälfte Lps. u. Dr. (2½ rh) 1842. über den Vf. spricht er 2, 285 folg.

Dieser Annahme widerspricht Francis Douce in s. Abhandl. on the Gesta R. (Illustrations on Shakspeare) u. nimmt an, die Sammlung sey von einem deutschen gemacht, weil 1) die deutschen Hundenamen vorkommen 2.) ein deutsches Sprüchw. am Ende des 144. Cap. 3.) weil die ersten Ausgaben in Deutschl. gedruckt sind.

Zugleich gibt er Nachricht von einem andern Buch, welches auch Gesta R. heißt aber in England abgefaßt ist. Aus den ursprüngl. Gestis sind viele Geschichten beibehalten aber im Vortrage umgearbeitet. Das lat. Orig. ist niemals gedruckt, wohl aber engl. Übersetzungen.

Vgl. Gött. Anz. 1814. S. 134. 135. (St. 14)